

Zeitraum	Themen/Lerninhalte Lehrbuch: <i>English G9 Access 6 und Greenline 6, Reader Bezreg.</i>	Funktionale kommunikative Kompetenz – Kernlehrplan NRW G9	Verfügen über sprachliche Mittel/ Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz
1. Halbjahr:	Units:	Die SuS können...	Die SuS können...
1. Quartal: Who am I?	Unit 1 Access 6: Who am I? Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Analyseaufgabe (poem or opinion piece), writing an an opinion piece	Hör-/Hörsehverstehen: – dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen – längeren Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen – wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren <i>(connected speech: weak pronunciation, understanding different accents, listening strategies: prediction, gist and inference)</i>	Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden - Unit 1: <i>talking about identity: adverb and adjective collocations</i> - Unit 2: <i>social and political involvements: verb and noun collocations with prepositions</i> - Unit 3: <i>character and emotion: prefixes and suffixes</i>
2. Quartal: Canada	Unit 3 Green Line 6: <i>Discover Canada!</i> Reader Bezreg.: <i>Anregungen für die unterrichtliche Arbeit mit der Bezugskultur Kanada</i> Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung	Leseverstehen: – komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen – Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen – Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen – adaptierter Romanauszug: <i>Mr Penumbra's 24-hour-bookshop by Robin Sloan</i>	Grammatik: Wiederholung: - <i>simple present, simple past</i> (Unit 1) - <i>modal verbs</i> (Unit 1) - <i>participle clauses, participle clauses instead of relative clauses</i> (Unit 2) - <i>indirect speech</i> (Unit 2) - <i>definite article</i> (Unit 3) - <i>the sequence of adverbials</i> (Unit 3) - <i>defining and non-defining relative clauses</i> (Unit 3)
2. Halbjahr:		Sprechen (Fokus: Canada): <i>An Gesprächen teilnehmen:</i> – an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen – in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. Unit 3: panel discussion) – Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten	neu: - <i>passive (progressive)</i> (Unit 1) - <i>emphatic structures</i> (Unit 2) - <i>the gerund after prepositions</i> (Unit 2) - <i>infinitive constructions</i> (Unit 3) - <i>relative clauses to comment</i> (Unit 3)
Getting ready for the final exam:	Getting ready for the final exam (ZP 10) Vorbereitung auf die ZP 10 (Great Britain + Kanada als Bezugskulturen)		

What makes a community? How is the world changing?	Ausgewählte Inhalte aus den beiden units: What makes a community? (Unit 2 Access 6) How is the world changing? (Unit 3 Access 6) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit im Format des 2. Teils der zentralen Abschlussprüfungen Zentrale Abschlussprüfung	weitgehend aufrechterhalten – auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen <i>Zusammenhängendes Sprechen:</i> – Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen – Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben – notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: – ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (<i>Unit 1/3: argumentative writing, Unit 2: book review</i>) – kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen – Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten – Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten	Aussprache und Intonation: - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und verstehen (z.B. Unit 1, S. 17: <i>Australian English</i>, Unit 4, S. 106: <i>Language in New Zealand</i>) Orthografie - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (z.B. <i>capitalisation, silent letters, short/long forms</i>); Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen (Unit 1+4) - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben Sprachlernkompetenz: – auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen – in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen – durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern
--	--	---	--

		Sprachmittlung: – auch in komplexeren in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen – in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen – gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	– auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen – den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten Sprachbewusstheit: – grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben – grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. <i>Unit1: talking about identity Unit 3: Native Americans – change and tradition</i>) – ihr Sprachhandeln weitestgehend bedarfsgerecht planen – das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren – ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. <i>Unit 3: debate</i>)
--	--	--	--

		Text- und Medienkompetenz: – unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen – Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten – in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten – grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen – Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren
--	--	--

		– unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (<i>Unit 2: creating slides for a presentation</i>) – unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden <u>Ausgangstexte:</u> – Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und E-Mails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, <i>blog posts</i>; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips – Literarische Texte: längerer narrativer Text; Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons; Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> – Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, <i>blog posts</i>; digital gestützte Präsentationen; Videoclips – literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips
		Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> – auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten und Ländern, politisches und kulturelles Orientierungswissen (z.B. <i>Unit 2: political systems in the USA and the UK, social and political involvement</i>) <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i> – sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen – eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> – (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern sowie kritisch hinterfragen – sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln – in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte und weitgehend überwinden – sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren

FK-Beschluss zur ZP vom 28.10.25: In Zukunft wird nur der Analyseteil für die ZP 10 geprüft in der 3. Klassenarbeit. Die anderen Prüfungsformate werden verpflichtend im Unterricht auf Zeit geübt. Der Beschluss erfolgte einstimmig.